



DRRS - Newsflash
Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule

Ausgabe 44

FROHE

Ostern

Impressum

Verfasser:
Schülerzeitungs-AG
Drost-Rose-Realschule
Dusternweg 16
59557 Lippstadt

Online-Ausgabe
V.i.S.d.P.: C. Hesse

Verabschiedung unseres Schulleiters



In einer abwechslungsreichen und bewegenden Feierstunde wurde am 1.2.2019 unser Schulleiter Herr Wiegard in den Ruhestand verabschiedet. Nachdem sich

bereits am Vortag alle Schülerinnen und Schüler in der Mensa von ihm verabschiedet hatten, stand in der Feierstunde der offizielle Rahmen im Mittelpunkt. Herr Hillemeier führte professionell und augenzwinkernd durch das zweistündige Programm, in dem die Vertreter der Stadt (Bürgermeister Sommer) und der Bezirksregierung (Dezernentin Frau Zerbo-Jonigk) Herrn Wiegard für seine Dienste dankten und ihm allerhöchsten Respekt für seine geleistete Arbeit zollten. Auch der Schulleiter der Edith-Stein-Realschule Herr Pauli, der Lehrerrat und die Eltern- und Fördervereinsvertreter bedankten sich herzlich für die tolle Zusammenarbeit. Musikalisch wurde die Feierstunde durch das Schulorchester, den Lehrerchor und eine Darbietung von Frau Pieper bereichert. Im kleineren Rahmen übergab Herr Wiegard seine Schulschlüssel an den Konrektor Herrn Baimann, der nun für einige Zeit kommissarisch die Schule leiten wird, bis die Schulleiterstelle hoffentlich bald wieder besetzt wird.

An dieser Stelle wünscht die Schulgemeinschaft der Drost-Rose-Realschule Herrn Wiegard für seinen Ruhestand alle Gute!!



Abschieds-Interview mit Frau Heicks

Unsere Lehrerin Frau Heicks ging am 31. Januar 2019 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Natürlich war dies Anlass genug, um mit ihr ein ausführliches Interview für die Schülerzeitung zu führen.

Wollten Sie auch schon als Kind/Jugendlicher Lehrerin werden?

Nein, denn als Kind hatte ich keine Vorstellung von einem Beruf.

Ich bin auf dem Bauernhof aufgewachsen und habe da mitgearbeitet. Ich liebte Bewegung und tanzte gern. Ein großer Wunsch von mir war, auf eine Ballettschule zu gehen. Zudem hatte ich viel Spaß an Musik und ich zeichnete gern, ich hatte ein Faible für die musische Seite. Ich machte meine schulische Ausbildung zunächst in der kaufmännischen Richtung, d.h. Handelsschule. Ich bekam eine Stelle bei der Stadtverwaltung in Geseke. Aber dadurch war ich sicher, dass ich doch keinen Bürojob wollte. Ich ging auf die höhere Handelsschule (Gymnasium-Zweig) und machte dort mein Abi.

Wie lange sind Sie schon Lehrerin an dieser Schule?

Von 1983 bis 1995, dann nahm ich mir 12jährige Pause für meine Kinder. 2007 ging ich dann auf die Edith-Stein-Realschule, bis ich 2008 wieder zur Drost-Rose-Realschule kam.

Wieso und wann haben Sie sich entschieden, Lehrerin zu werden?

Ich mochte gern Sport und hatte Interesse an Bio und Textil und während dem Abi kam schließlich der Wunsch, Lehrerin zu werden.

War bzw. ist es Ihr Traumberuf?

Im Nachhinein ja, also ich bin froh, diese Wahl getroffen zu haben und hätte mich während meiner Berufszeit auch nicht um entscheiden wollen.

Was war das Highlight während Ihrer Karriere?

Es gibt viele kleine Highlights, beispielsweise immer wieder, wenn man merkt, dass Schüler Spaß an der Unterrichtsstunde hatten und stolz sind auf ihre Leistungen, wie z.B. bei Zeichnungen oder textilen Objekten.

Oder vor einigen Jahren kam auf der Entlassfeier der 10er ein Abschluss-Schüler zu mir und umarmte mich. Er entschuldigte sich für die vielen Störungen im Unterricht

und bedankte sich für die Geduld, die ich ihm entgegengebracht hatte.

Ein weiteres Highlight war am Tag der offenen Tür, als mich eine Mutter ansprach, die ich 1994/95 im Unterricht hatte. Sie erzählte

mir, dass sie heute viele Sachen für ihre Kinder mit der Nähmaschine näht. Diese Nachhaltigkeit finde ich toll.

Welche Fächer haben Sie unterrichtet bzw. unterrichten Sie?

Ich habe Sport und Textil studiert und Kunst kam im Nachhinein.

Inwieweit tut es Ihnen weh, die Schule zu verlassen oder sind Sie sogar froh drüber?

Ich bin immer gern an dieser Schule gewesen und es bestand immer ein gutes Miteinander - sowohl im Kollegium als auch mit den Schülern. Es wird sicher Tage geben, an denen ich euch und die Schule vermissen werde. Allerdings freue ich mich auch auf die kommenden Jahre und die Freizeit.

Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach der Schule?

Ab sofort möchte ich alles ruhiger in meinem Leben angehen und habe vor, meinen Garten umzustrukturieren, öfters zum Sport zu gehen und ebenso meine alte Gitarre herauszuholen.

Als letztes möchte ich allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule folgendes mit auf den Weg geben:

Werdet zu einem höflichen, hilfsbereiten, großzügigen und lieben Erwachsenen, der diese Welt positiv beeinflusst. Die Zukunft liegt in euren Händen. Ein gutes Miteinander erleichtert das Leben.

Das Interview führten Jasneet und Seyda aus der 10a



Für Herrn Hesse

Also bevor es richtig losgeht, müssen wir sagen, dass Ihre fleißigen Schülerinnen Seyda und Jasneet vorher schon so viel gemacht haben, dass uns kein Thema eingefallen ist. Also nahmen wir das beste Thema überhaupt - und zwar dachten wir uns, wir schreiben über Sie.

Dann kam das Problem: Wie sollen wir ein Interview über Sie ohne Sie machen? Also dachten wir uns, in dieser wenigen Zeit schreiben wir etwas über Sie, von uns aus (also das, was wir über Sie denken oder über Sie wissen). Nur wissen wir nicht mal so viel über Sie, denn wir haben Sie erst seit einem Halbjahr.

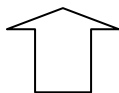
Zur Warnung: Alles was wir schreiben, nehmen Sie das bitte mit Humor (nicht dass wir später nur „teilgenommen“ auf dem Zeugnis stehen haben). Wir schreiben das nicht für die Schülerzeitung, sondern eher für Sie. Sowas wäre ganz schön, kurz bevor wir gehen, damit Sie uns immer in Erinnerung behalten und nicht zu vergessen, es ist mal etwas Anderes. Nur weil wir dank Ihnen heute nicht frei haben, machen wir es einfach heute.

So jetzt geht es gleich los (bereiten Sie sich drauf vor und halten Sie sich fest):

Also erstmal können Sie echt stolz darauf sein, dass wir das über Sie schreiben, denn nicht jeder Lehrer bekommt so eine tolle Chance.

Und Sie müssen wirklich ein toller Lehrer sein, denn sonst würden wir nicht mal im Traum daran denken, sowas zu machen. Also erstmal loben wir Sie und danken Ihnen für ihre harte Arbeit. Sie werden zwar dafür bezahlt, aber Sie sind nicht nur Klassenlehrer der Klasse 6c (die sehr anstrengend sein muss, so oft wie die rausgeschmissen werden) oder Deutsch-, Erdkunde- und Informatik-Lehrer, sondern Sie haben auch noch die tolle AG „Schülerzeitung“ (die dieses Jahr noch besser geworden ist, weil Sie uns beide haben). Sie kümmern sich um die Homepage, um Jugend-Debattiert und auch noch die DFB-Partnerschule. Das ist schon eine ganze Menge, kein Wunder, dass sie keine Zeit finden, Ihrer Frau einen Antrag zu machen (nehmen Sie es mit Humor). Aber wir können Ihnen gerne bei den Vorbereitungen helfen, immerhin sind wir ja ihre Lieblingsschülerinnen.

Sie sind wahrscheinlich im Unterricht ganz anders als in der AG, aber bleiben Sie immer so ein humorvoller netter und... ..upsss mehr fällt uns nicht ein ...also wir wollen es nicht übertreiben. Nicht, dass Sie uns später vorwerfen, dass wir uns bei Ihnen einschleimen... sowas haben wir nämlich nicht nötig, denn seien Sie mal ehrlich: Sie hatten noch nie so tolle Schülerinnen wie uns



Hier noch ein schönes Bild und taratata...

Das kommt dabei heraus, wenn man zwei nette Schülerinnen aus der AG bittet, einen Artikel für die Schülerzeitung zu schreiben...

beide. Also falls ein Lehrer mal sagt, dass wir uns nicht gut benommen haben oder dass man uns eher die schlechtere Note geben will, dann legen Sie ein gutes Wort für uns ein.

Fortsetzung folgt kurz vor dem Abschluss...

...und bitte vergessen Sie für eine kurze Zeit, dass Sie Deutschlehrer sind und übersehen sie alle Rechtschreib- oder Grammatik-Fehler...

Wir sind echt gut in Deutsch, so ist es nicht, aber wie immer ist der Computer Schuld und hat nicht richtig korrigiert.

Damit das Ganze noch professionell wirkt:

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Lieblingsschülerinnen

Spiele-Neuheiten 2019

1. Anthem:
FSK 16 Kosten: 60 €
Genre: Action-Rollenspiel

2. Apex Legends: FSK 16
Free to play Spiel
Genre: Battle Royal

3. Tom clancy's the division 2:
FSK 18 Kosten: 60 €
Genre: Action-Rollenspiel

4. Devil May Cry 5:
FSK 16 Kosten: 52,99 €
Genre: Action-Adventure, Hack and Slay

5. Dead or Alive 6:
FSK 16 Kosten: 50 €
Genre: Kampfspiel

6. Metro Exodus:
FSK 18 Kosten: 47,99 €
Genre: Ego-Shooter

7. Mortal Kombat 11
FSK 18 Kosten: 70 €
Genre: Kampfvideospiegel

Betriebsbesichtigung bei Rothe Erde



Einen interessanten Einblick in die Berufswelt erhielten die Technischüler des Jahrganges 9 im Januar bei ihrer Betriebsbesichtigung der Firma Rothe Erde in Lippstadt. Neben den Produktions-

stätten wurde auch die Ausbildungswerkstatt besucht, in der die Jugendlichen sich über die verschiedenen Ausbildungsberufe informieren konnten.

Besuch der Klasse 5c beim Bürgermeister



Am Donnerstag, den 17.01., besuchte die Klasse 5m im Rahmen des Politikunterrichts den Bürgermeister der Stadt Lippstadt - Christof Sommer. Nachdem die Schüler im Unterricht Informationen über die Arbeit bzw. die Aufgaben eines Bürgermeisters erarbeitet hatten, durften sie dann

Herrn Sommer persönlich Fragen zu seiner Arbeit stellen. Die Fragerunde eröffnete den Schülern zusätzlich noch eine Menge Informationen über die Verwaltung der Stadt Lippstadt. Hier erfuhren sie z.B., wie viele Bedienstete die Stadt Lippstadt hat und in welchen Bereichen diese Menschen arbeiten. Abschließend waren alle rundum zufrieden, bekamen ein kleines Geschenk und durften sich mit einem Getränk für den Rückweg stärken. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Klassenlehrerin Frau Bertels und ihrer Politik-Lehrerin Frau Schoppe-Ebert.

Zum neunten Male Sporthelferausbildung auf Schloß Oberwerries

Zum neunten Male wurden Ende Januar ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 auf Schloß Oberwerries nahe Hamm zu Sporthelfern ausgebildet und auf ihre spätere Tätigkeit in Schule oder sogar Verein vorbereitet. In drei Tagen erlernten sie das nötige Wissen, um später als qualifizierte Übungsleiter Kinder- oder Jugendgruppen mit zu betreuen. Neben der umfangreichen Wissensvermittlung in Theorie und Praxis stand natürlich auch der Spaß im Vordergrund, so waren die Tage sehr abwechslungsreich und die Nächte für Schüler und Lehrer recht kurz.

Unsere Sporthelfer sind besonders geeignete Schülerinnen und Schüler, die bereit sind, Sportangebote für sich und andere zu organisieren und durchzuführen. Sie sollen dabei ihre Interessen und die ihrer Mitschüler/innen vertreten und sich in die Planung und Durchführung von Sportveranstaltungen, wie z.B. die Übermittagsbetreuung einbringen.



h.v.l.: Frau Grube, Antonino Spina, Theo Große-Thie, Emely Fehst, Celine Pahlke, Diana Hoer, Melina Joy Kebernik, Dana Spenner, Ana Berzosa Niehage, Herr Höllinger
v.v.l.: Darvin Frenser, Valentino Di Maio, Levy Mierau, Lucas Kröger, Rico Caputo, Alvin Bostandzija, Leni Piechowka, Sarah Johannhörster, Lea Sophie Fortmann



Die zurzeit 5 besten Handys

Hier möchte ich euch die 5 besten Handys, die es im Moment auf dem Markt gibt, vorstellen (Stand März 2019).

Auf dem ersten Platz wäre das Samsung Galaxy S10, das 899,00 Euro kostet. Die technischen Daten: Das S10 hat das neue Android 9.0 Pie als Betriebssystem, 10 Megapixel Kamera, Exynos 9820 Prozessor mit 12 Kernen, 8 GByte Arbeitsspeicher, einen Akku mit 3.400 mAh. Diesen Akku vollständig wieder aufzuladen dauert nur 15 Minuten, das Display ist ein AMOLED mit einer Auflösung von 1.440 x 3.040 Pixel.



An der zweiten Stelle folgt das Huawei Mate 20 Pro, welches 823,99 Euro kostet. Hier ein paar technische Daten: Das Huawei hat das neue Android 9.0 als Betriebssystem, Dual-Sim, 10 Megapixel Kamera, HiSilicon Kirin 980 Prozessor mit 2+2+4 Kernen, 6 GByte Arbeitsspeicher, einen Akku mit 4.200 mAh. Diesen Akku vollständig wieder aufzuladen dauert 90 Minuten, das Displaytyp ist ein OLED mit einer Auflösung von 3.120 x 1.440 Pixel.



Auf dem 3. Platz ist das Samsung Galaxy Note 9 mit nur schlappen 729,00 Euro. Die technischen Daten: Das Samsung hat das Android 8.1 als Betriebssystem, Dual-Sim ist ebenso vorhanden, 12,2 Megapixel Kamera, Samsung Exynos 9 Octa 981 Prozessor mit 4+4 Kernen, ebenso 6 GByte Arbeitsspeicher, einen Akku mit 4.000 mAh. Diesen Akku vollständig wieder aufzuladen dauert 134 Minuten, das Displaytyp ist ein OLED mit einer Auflösung von 2.960 x 1.440 Pixel.



Nach dem 3. Platz kommt der sogenannte 4. Platz. Auf diesem Platz ist das Huawei Mate 20, welches 535,99 Euro kostet. Das Huawei hat das neue 9.0 als Betriebssystem, Dual-Sim, 11,8 Megapixel Kamera, HiSilicon Kirin 980 Prozessor mit 2+2+4 Kernen, 4 GByte Arbeitsspeicher, einen Akku mit 4.000 mAh. Diesen Akku vollständig wieder aufzuladen dauert 131 Minuten, das Displaytyp ist ein LCD mit einer Auflösung von 2.244 x 1.080 Pixel.



Den 5. Platz belegt mein persönlicher Favorit - das iPhone Xs welches 1.150 Euro kostet. Das iPhone hat das neue IOS12 als Betriebssystem, 12+12 Megapixel duale Hauptkamera und eine 7 Megapixel Innenkamera, A12 Bionic Prozessor mit 4 Kernen, 4 GByte Arbeitsspeicher, einen Akku mit 3.174 mAh. Diesen Akku vollständig wieder aufzuladen dauert 183 Minuten, das Display ist ein OLED mit einer Auflösung von 1.242 x 2.688 Pixel.



Die Aktuell schnellsten (getesteten) Autos der Welt

Stand: Frühjahr 2019

1. Hennessey Venom F5

Mit im Vergleich zu den anderen topplatzierten Hypercars in dieser Liste, die teils bis zu 5 Millionen € kosten, kann man sich mit „nur“ ca. 1,6 Millionen € das schnellste Hypercar der Welt, welches bald in den Verkauf geht, zulegen. Mit einem 7,4 Liter V8 Twin-Turbo, welcher eine Leistung von 1622 PS und 1760 NM vorweist, schafft er als erstes Auto der Welt eine Höchstgeschwindigkeit über 300 mph (487 km/h) zu fahren. Bislang lag der Weltrekord bei „nur“ 447km/h in dem zweitplatzierten Agera RS.

2. Königsegg Agera RS

Mit einem stolzen Preis von ca. 2,5 bis 3,5 Millionen Euro ist der von den Schweden konstruierte Hypersportler das aktuell schnellste Auto der Welt. Mit einem 1360 PS starken 5,0l V8 Motor und einem Leergewicht von 1295 kg schafft der Weltrekordhalter es innerhalb von 33,29 Sekunden von 0-400-0. Dieser wird nach dem aktuellen Stand aber schon bald von seinem künftigen Nachfolger, dem Neuen Königsegg Jesko, abgelöst, welcher ganze 240 PS mehr und 1,06T Downforce hat.

3. Bugatti Chiron

Den Platz an der Spitze der schnellsten Serienautos der Welt wollte sich Bugatti mit dem rund 2,4 Millionen Euro teuren Bugatti Chiron sichern. Was dieses luxuriöse Kraftpaket kann: Der Chiron hat einen 1.103 kW (1500 PS) und 1600 NM Drehmoment erzeugenden, starken W16-Quad-E-Turbo-Hybrid Motor, welcher der Megasportler in 2,4 Sekunden auf 100 km/h, in 6,5 Sekunden auf 200 km/h und nach 13,6 Sekunden auf 300 km/h beschleunigt. Nach Herstellerangaben übertrifft der Chiron sowohl den Hennessey Venom GT als auch den offiziellen Spitzenreiter, was die Höchstgeschwindigkeit angeht: Sie soll bei 458 km/h liegen, doch mit dem regulär verbauten Speedlimiter ist schon bei 420 km/h durch eine elektronische Sperre Schluss. Der aktuelle Marktpreis des Chirons liegt bei ca. 3.5-5 Mio €.

4. SSC Tuatara

Der Überflieger von Shelby Supercars (SSC) tritt an, der schnellste Serienwagen der Welt zu werden. Doch wie man sieht, ist er hier nur auf dem 4. Platz. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von ca. 444 km/h, die dank einem 1369 PS starken V8-Biturbo Motor erreicht wurden, beschleunigt der Megasportler in 2,5 Sekunden auf 100 km/h. Der Preis liegt bei ca. 1 Mio. €.

5. Koenigsegg One:1

Mit dem Agera One:1 hat Koenigsegg das erste Megacar auf den Markt gebracht. "Mega" steht dabei für Megawatt, schließlich leistet der V8 der Flunder 1360 PS, was einem Megawatt entspricht. 440 km/h ist die Höchstgeschwindigkeit des 3,3 Mio € teuren Koenigsegg's.

Liebe Schüler der Drost Rose Realschule,

wenn ihr noch gar nicht wisst, was ihr später machen wollt, hilft euch meistens ein Praktikum. Deshalb haben wir Schüler der 9. Klassen nach ihrem 3-wöchigen Praktikum befragt, dies soll euch erste Einblicke in ein Praktikumsleben bringen.

Einer dieser Schüler hat sein Praktikum in einer Ergotherapie-Praxis in Geseke absolviert. Ich bin mir sicher, dass ihr nicht viel über diesen Beruf wisst. Deshalb könnte euch die Stellungnahme des Schülers Magnus vielleicht weiterhelfen. Magnus hat sich für diesen Praktikumsplatz entschieden, da er schon vorher Interesse am Beruf des Arztes hatte. Es gibt allerdings nicht nur eine Art von Ärzten, deshalb solltet ihr bedenken, in welchen Bereich ihr gehen wollt. Er hat dort Handbehandlungen durchgeführt, PC-Übungen gemacht und auch aufgeräumt. Am meisten hat ihm die Bemühung der Menschen trotz eines Schlaganfalls gefallen. Allerdings fand er es nicht gut, dass manche Patienten sehr unfreundlich waren. Das Praktikum entsprach ganz seinen Vorstellungen. Durch das Praktikum hat er auch gemerkt, dass er diesen Beruf auch in Zukunft ausüben möchte, obwohl es nicht sein Traumberuf ist. Nach der 10. Klasse möchte er weiter zur Lippeschule gehen und dort sein Fach-Abi machen. Magnus fand die berufliche Umstellung nicht so schwer, somit braucht ihr euch nicht so viel Sorgen darum machen. Die drei Wochen haben seiner Meinung nach völlig gereicht, um alle Bereiche kennenzulernen. Die schulische Berufsorientierung in diesen Fall (Frau Griego-Falkenberg) konnte ihn gut beraten, deshalb wendet euch bei beruflichen Fragen gerne immer an sie. Magnus hat sich das Ziel gesetzt, einen guten Abschluss zu machen.

Ein weiterer Schüler hat sein Praktikum im Dreifaltigkeits-Hospital gemacht. Dort hat er nicht besonders viel mit Menschen Kontakt gehabt, sondern war eher im Labor tätig. Roman wurde auf den Praktikumsplatz durch seine Schwester aufmerksam, da sie auch in einem Krankenhaus berufstätig ist. Roman hat hier das Blut in der Maschine eingestellt, machte Zentrifugen und hat die Kühlschränke kontrolliert. Am meisten hat ihm gefallen, dass er sein eigenes Blut selbst kontrollieren konnte. Ihn hat der Anblick auf der Intensivstation allerdings nicht gefallen. Das Praktikum entsprach seinen Vorstellungen und er fand es toll. Dieses Praktikum hat auch Roman weitergeholfen, da er jetzt weiß, dass er diesen Beruf auch in Zukunft ausüben möchte. Nach der Schule möchte er auch auf die Lippeschule gehen und dort sein Fach-Abi absolvieren. Die berufliche Umstellung war auch für Roman nicht besonders schwer. Die Zeit hat völlig ausgereicht, um alle Bereiche des Berufs kennenzulernen. Für die 10. Klasse möchte er einen 2er schnitt erreichen.

Allerdings kann es manchmal sein, dass man nicht genau weiß, wo man sein Praktikum absolviert. Das führt oft dazu, dass ihr euch für eine Notlösung entscheiden müsst. Bei einer unseren befragten Schüler kam es zu so einen Fall. Der Schüler Ahmad hat sein Praktikum in einem Jungentreff namens Shalom gemacht. Trotz der Notlösung konnte er durch das Praktikum neue Erfahrungen sammeln. Hier war er im erzieherischen, handwerklichen und im gastronomischen Bereich tätig. Das Praktikum war besser, als er dachte, woraus wir schließen können, dass eine Notlösung nicht immer schlecht sein muss. Jedoch gefiel ihm die lange Arbeitszeit nicht (von 13:00-20:00 Uhr). Anders als bei den anderen möchte Ahmad den Beruf nicht in Zukunft ausüben. Man sollte aber auch betrachten, dass dies ja auch nicht sein Traumberuf war. Er möchte eher in den Bereich der Wirtschaft und Verwaltung gehen. Nach der 10. Klasse möchte er so wie seine Mitschüler zur Lippeschule gehen. Eine Ausbildung zu beginnen schließt er allerdings aus. Dank des Praktikums hat er gemerkt, dass der wirtschaftliche Bereich ihm mehr liegt. Die berufliche Umstellung bereitete auch ihm keine Schwierigkeiten. Ahmad hat die 3-wöchige Praktikumszeit auch völlig ausgereicht. Für die 10. Klasse möchte Ahmad bessere Noten erreichen.

Die Ostergeschichte

Jesus kündigte sein Sterben sowie die Auferstehung dreimal an. Er sagte, dass er am 3. Tag auferstehen würde. Die Ostergeschichte, die die meisten kennen, beginnt aber am Palmsonntag (das ist der Sonntag vor Ostern). Hier kam Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem an und wurde vom Volk begrüßt, das mit Palmenzweigen wedelte.

Einige Tage später folgte dann der Gründonnerstag, an diesem fand das letzte Abendmahl statt. Er saß mit seinem 12 Jüngern am Tisch und nahm das Brot, brach es, dankte, reichte es seinen Jüngern und sprach: „[...]Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Und er nahm den Kelch, dankte, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Trinket alle



daraus, das ist mein Blut [...], das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Vielleicht kennt ihr diese 2 Aussagen aus der Kirche, während der Eucharistiefeier wird nämlich ans letzte Abendmahl erinnert. Während des Abendmahls erzählte Jesus, dass einer seiner Jünger ihn in dieser Nacht verraten und ausliefern wird.

Judas wusste, dass er gemeint ist, Jesus erwähnte den Namen jedoch nicht.

Etwas später ging er mit seinen Jüngern zu einem Hof, er sagte ihnen, sie sollen wachen, während er beten geht. Als er wieder kam, sah er die Jünger schlafen. Er weckte sie auf und ging wieder beten. Noch bevor er fertig war, kam Judas mit einer Menge Menschen. Sie nahmen Jesus gefangen.

Am nächsten Tag stand Jesus dann vor dem Hohen Rat und die Priester verspotteten ihn mit einer Dornenkrone. Einer der Jünger leugnete Jesus 3 mal, wie Jesus es angekündigt hatte.



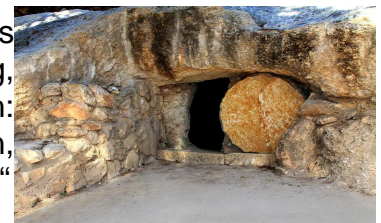
Pontius Pilatus wusste, dass Jesus unschuldig ist und gab dem Volk darum die Wahl, entweder Jesus oder einen Verbrecher freizulassen, sie wählten den Verbrecher. Da das Volk Jesus los werden wollte und Pilatus keinen Aufstand bekommen wollte, wusch er seine Hände in Unschuld und verurteilte Jesus zum Tod.

Jesus trug sein Kreuz selber hoch zum Berg und wurde dann dort ans Kreuz genagelt.

Nach sechs Stunden kam eine Dunkelheit übers Land. Nach neun Stunden schrie Jesus „Eli, Eli, lama sabachtani?“ was auf Deutsch „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ bedeutet. Jesus schrie noch einmal und starb. Darauf zerrissen Felsen sowie der Vorhang im Tempel, zudem bebte die Erde.

Am Karsamstag nahm ein reicher Mann namens Josef ihn und brachte ihn ins Grab, davor wurde ein großer Stein platziert.

An Ostersonntag kamen zwei Frauen zu ihm, um ihm Dinge ins Grab zu bringen, da bebte die Erde und der Grabstein rollte weg, das Grab war leer. Ein Engel des Herrn kam und sprach: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. [...]“



Das war die Ostergeschichte, es ist etwas lang geworden, aber in der Bibel ist es noch länger.

Quellen: *Matthäus Evangelium, Johannes Evangelium*

Maximilian 9b

Was wird an Ostern gefeiert?

An Ostern wird die Auferstehung Jesu Christi gefeiert. Die 40-tägige Fastenzeit ab dem Aschermittwoch ist mit dem Osterfest beendet. Da die religiöse Mehrheit in Deutschland dem Christentum angehört, wird dieses Fest hier gebührend gefeiert. Der Name „Ostern“ kommt wahrscheinlich aus dem altgermanischen Wort „eastron“.

Wann wird Ostern gefeiert?

Das Fest findet jedes Jahr im März oder April statt. Da das Fest immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond stattfindet, ist Ostern jedes Jahr an einem anderen Wochenende. Das Osterfest beginnt für viele bereits am Gründonnerstag, der Tag des letzten Abendmahls. An diesem Tag wurde früher viel grünes Gemüse gegessen, mit dem die Heilwirkung für das ganze Jahr aufgenommen wurde.

Darauf folgt der Karfreitag (Tag des Kreuztodes Jesu Christi). Dieser ist einer der höchsten Feiertage im Christentum. An diesem Tag wird im Christentum kein Fleisch verzehrt. Es folgt der Karsamstag und schließlich der Ostersonntag (Auferstehung Jesu Christi). Der Ostermontag ist der höchste Feiertag im Kirchenjahr.

Der Osterbrauch in Deutschland

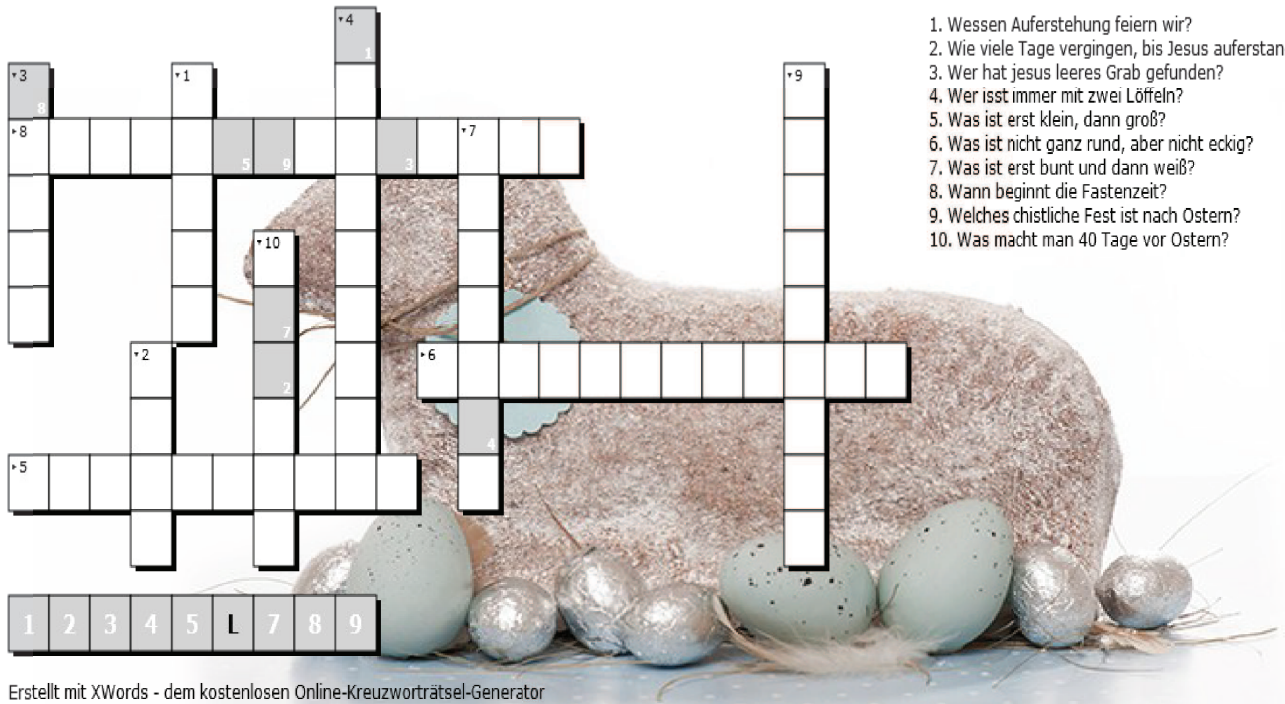
Zu Ostern werden die Wohnzimmer und Gärten mit vielen bunten Sachen, vorzugsweise bemalten Eiern, Osterhasen und Zweigen, geschmückt. Dies ist ein Brauch, der als vorchristliches Fruchtbarkeitssymbol galt. Die Eier werden oft selbst dekoriert. Dafür werden Hühnereier ausgeblasen oder gekocht. Gefärbt werden sie z.B. mit Lebensmittelfarben oder man bemalt sie mit zähflüssigen Farben.

Zum Osterfest gibt es viel Schokolade und Süßigkeiten, auf die man während der Fastenzeit verzichtet hat. Da die Deutschen das Fasten nicht mehr so ernst nehmen, verzichten nur wenige auf etwas. Meistens sind es Schokolade, Zigaretten oder Alkohol. Ein traditionelles Gebäck an Ostern ist der Osterzopf. Das ist ein großer Kuchen aus Hefeteig, der für die ganze Familie und Freunde reicht.

Egal in welchem Teil der Erde und zu welcher Jahreszeit - Ostern ist ein Fest, das auch viel draußen begangen wird. Besonders in Norddeutschland sind die großen Osterfeuer am Ostersonntag ein beliebtes Ausflugsziel. Ganze Familien, Gruppen von jungen Leuten oder Vereinsmitglieder treffen sich bei Einbruch der Dunkelheit am jeweiligen Feuerplatz, wo schon Tage vorher ein riesiger Berg an brennbaren Zweigen und Ästen aufgehäuft wurde. Dazu gehört Musik, etwas zu essen und zu trinken - oft das erste Grill-Event des Jahres.

Das ist das Osterrätsel 2019 -

Gewinne einen Kinogutschein für das Cineplex



1. Wessen Auferstehung feiern wir?
2. Wie viele Tage vergingen, bis Jesus auferstanden ist ?
3. Wer hat Jesus leeres Grab gefunden?
4. Wer isst immer mit zwei Löffeln?
5. Was ist erst klein, dann groß?
6. Was ist nicht ganz rund, aber nicht eckig?
7. Was ist erst bunt und dann weiß?
8. Wann beginnt die Fastenzeit?
9. Welches christliche Fest ist nach Ostern?
10. Was macht man 40 Tage vor Ostern?

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Um mitzumachen, müsst ihr das Rätsel ausdrucken und das Lösungswort auf einem Zettel in den SV-Kasten unter dem Vertretungsplan stecken. Dann könnt ihr einen Kinogutschein für das Cineplex gewinnen.

Ein Osterwitz:

**Männer sind wie Osterhasen: ehrlich, treu, liebevoll.
Und wer glaubt an den Osterhasen?**

David und Maik 10b

Das hat sich bei den Schülern seit den 70er-Jahren verändert

In den letzten 40 Jahren mussten sich Lehrer und Schüler immer wieder an strukturelle Veränderungen oder pädagogische Reformen gewöhnen. Manches hat sich bewährt, anderes ist umstritten. Folgende elf Fakten zeigen, wie stark sich der Lernort Schule gewandelt hat.

Das Thema wird in der Sommerausgabe der Schülerzeitung fortgesetzt...

1. Abschied vom dreistufigen Schulsystem

Volksschule (heute Hauptschule) in neun Pflichtschuljahren, Mittelschule (heute Realschule) in Zehn und schließlich die Oberschule (Gymnasium) mit dem Abitur nach 13 Jahren: So überschaubar stellte sich noch vor vierzig Jahren das dreiteilige westdeutsche Schulsystem dar.

In der DDR gab es die zehnklassige Polytechnische Oberschule. Danach konnten Schüler die Erweiterte Oberschule bis zum Abitur besuchen oder eine Berufsausbildung mit Abitur machen. Ost oder West: Die Strukturen waren starr und boten kaum Spielraum für alternative Lernwege.

Anfang des neuen Jahrtausends sollte das Bildungsangebot breiter und durchlässiger werden. Es entstanden zahlreiche andere Schulformen, die es Schülern leichter machen sollten, innerhalb des Systems zu wechseln.

Der Nachteil der neuen Freiheiten war allerdings, dass jedes Bundesland sein eigenes Süppchen kochte, denn in Deutschland ist Bildung Ländersache. Die Folge: Es besteht nun ein Begriffs-Wirrwarr von Integrierten und Kooperativen Gesamtschulen, Werk-Realschulen, Fach-Oberschulen oder Sekundarschulen, deren Lernziele und Abschlüsse oftmals nicht aneinander angeglichen sind.

2. Experimentierfeld Gymnasium

Die Schulform, die die meisten Umstrukturierungen erlebte, ist das Gymnasium. Anfang der 70er Jahre beschlossen die Kultusminister der Länder zunächst, die gymnasiale Oberstufe, also das Kurssystem mit Fächer-Wahl-Möglichkeiten einzuführen. Dadurch sollten die Schüler - ähnlich wie an der Universität - eigene Schwerpunkte setzen können und mehr Eigenverantwortung beim Lernen übernehmen.

Der Pisa-Bildungs-Schock um die Jahrtausendwende, als Deutschland im Vergleich zu anderen Industrienationen ziemlich schlecht abschnitt, hatte zur Folge, dass Schule optimiert werden sollte. Das Ziel: effektivere Wissensvermittlung in kompakter Zeit.

Ein Ergebnis dieses Reformdrucks war auch die um ein Jahr verkürzte gymnasiale Oberstufe: Ab 2011 setzte sich das G8 mit dem Turbo-Abi nach und nach in allen Bundesländern durch - inklusive der Regelung, dass die Lernziele vereinheitlicht wurden und so die Inhalte der Abschluss-Prüfungen vom zuständigen Kultusministerium und nicht mehr von der jeweiligen Schule konzipiert wurden. Mittlerweile steht das angebliche Erfolgsmodell jedoch wieder auf dem Prüfstand. Kritiker behaupten, die Vermittlung eines klassischen Wissenskanons brauche mehr Zeit als zwölf Jahre. In manchen Bundesländern wird nun wieder vermehrt das G9 angeboten.

3. Das Streben nach höherer Bildung

Bis in die 60er Jahre war höhere Schulbildung eher eine elitäre Angelegenheit. Die meisten Kinder besuchten Volks- bzw. Hauptschulen, um danach eine Lehre zu beginnen. Im Jahr 1954 betraf das noch 70 Prozent aller Schüler. Gerade einmal 15 Prozent der Schüler von weiterführenden Schulen besuchten das Gymnasium.

Danach wollten immer mehr die Hochschulreife (Abitur) erreichen. Bereits 1990 konnte jeder vierte das Abitur vorweisen. Dieser Trend hält an: In manchen Ländern wie etwa Baden-Württemberg wechselten 2015 fast 45 Prozent der Viertklässler auf die höhere Schule. Dagegen landeten nur noch knapp zwölf Prozent der Grundschüler auf einer Werkreal- oder Hauptschule und 36 Prozent auf Realschulen.

Schulabgänger, die noch nicht einmal einen Hauptschulabschluss haben, gibt es dagegen immer weniger. Mit etwa 47.000 hat sich ihre Anzahl dem Statistischen Bundesamt zufolge seit 2001 annähernd halbiert.

4. Die Schülersgesellschaft verändert sich

In den 70er Jahren war es oft eng in den Klassenzimmern. Die geburtenstarken Jahrgänge waren zu Schulkindern herangewachsen. So drängten sich nicht selten mehr als 40 Jungen und Mädchen in einem Raum. In den darauffolgenden Dekaden kamen jedoch immer weniger Babys zur Welt, so dass sich die Reihen nach und nach wieder lichteteten.

Allein in den letzten zehn Jahren - so die Angaben des Statistischen Bundesamtes - ist die Schülerzahl um 13 Prozent zurückgegangen. Integration und Inklusion waren damals noch keine großen Themen.

Stetig zugenommen hat dagegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Sie machen inzwischen ein Drittel der Schülerschaft an allgemeinbildenden Schulen aus. Davon versuchen, entsprechend der allgemeinen Tendenz, auch immer mehr das Abitur zu schaffen. Laut nationalem Bildungsbericht liegt ihr Anteil in den Oberstufen-Klassen bei gut acht Prozent.

5. Von der homogenen Lerngruppe zur Inklusion

Dass Kinder mit Behinderung in allgemeinbildenden Schulen am normalen Unterricht teilnehmen können, gab es in den 70er Jahren nicht. Damals waren Sonder- beziehungsweise Förderschulen für Schüler mit körperlichen oder geistigen Handicaps zuständig.

Heute können dank Inklusion, die in ihrer Umsetzung oft noch in den Kinderschuhen steckt, alle zusammen in einem Klassenzimmer lernen, ohne Aufteilung in homogene Gruppen. Speziell ausgebildete Lehrkräfte kümmern sich dabei um die Mädchen und Jungen, die besondere Förderung und Unterstützung brauchen.

Hinter der inklusiven Pädagogik steckt die Auffassung, dass Normalität innerhalb einer Gesellschaft vor allem durch Unterschiede und Vielfalt definiert wird. Demzufolge muss jeder Mensch gleichermaßen wertgeschätzt werden. Jeder soll gleichberechtigt und möglichst selbstbestimmt an der Gemeinschaft teilhaben.

Viel Geld verdienen ohne Studium!?

Um viel Geld verdienen zu können, braucht man ein Studium. Falsch! Wo Ihr viel Geld verdienen könnt ohne Studium, seht Ihr im folgenden Artikel.

Platz 6: Müllentsorger

Als Müllentsorger verdient man 3.000€ - 3.500€. Ziemlich viel für so einen unscheinbaren Beruf. Um diesen Beruf ausführen zu können, wird eine beliebige Ausbildung vorausgesetzt. Die Arbeitszeit ist im Standardbereich: Von 5 Uhr – 14 Uhr geht die Arbeit. Wer allerdings alles im Alleingang machen will, sollte sich was anderes suchen, da man hier in einem gesetzten Team arbeitet! Als Müllentsorger ist man fest angestellt und hat ein Recht auf 30 Urlaubstage. Kleinere Verletzungen, wie Quetschungen sind keine Seltenheiten.

Platz 5: Fahrlehrer

In einer Großstadt liegt der Verdienst eines Fahrlehrers bei 3.300€ - 4.000€. Dafür muss man mindestens 21 Jahre alt sein. Auch hier muss man vorher eine beliebige Ausbildung absolviert haben. Wurde man angenommen, findet eine 1-jährige Ausbildung als Fahrlehrer statt. Diese muss allerdings aus eigener Tasche bezahlt werden: Die Kosten liegen bei 11.000€.

Platz 4: Aufzugs-Mechaniker

Hier verdient man rund 4.000€. Man muss jedoch in ständiger Bereitschaft stehen, da man in seltenen Fällen Personen aus dem Aufzug retten muss. Das Checken von Systemen gehört auch dazu. Deswegen wird in dem Fall eine Ausbildung im Bereich Elektronik oder Mechatronik vorausgesetzt. Anschließend folgt eine 6-monatige Weiterbildung.

Platz 3: Fluglotse

Hier ist es etwas schwerer, angenommen zu werden, da man hier ein gutes Abitur braucht. Dafür erhält man 6.000 €, die mit sehr viel Verantwortung in Verbindung stehen. Bei der Arbeit muss man äußerst konzentriert sein, weshalb man am Tag 2 Stunden Pause hat. Als Fluglotse arbeitet man 5 Tage durch und hat danach 3 Tage frei. Davor hat man eine 3-jährige Ausbildung zu absolvieren.

Platz 2: Berufspolitiker

Zwar hat man oft einen langen Arbeitstag, dafür hat man aber ein Gehalt von 9.500€. Man arbeitet als Abgeordneter einer Partei im Büro mit mehreren Leuten zusammen und ist bei Versammlungen im Parlament dabei, wo jeder sein eigenen festen Sitz hat. Dafür wird auch nicht das Abitur verlangt. Genau das Richtige für Leute, die gerne am Computer arbeiten und einiges an Geduld verfügen.

Platz 1: Berufstaucher

Um als Berufstaucher tätig zu werden, wird eine Ausbildung im Handwerk vorausgesetzt. Nach Aufnahme folgt eine 2-jährige Fortbildung. Zwar hören sich 10.000 € Monatsgehalt

verlockend an, die Arbeit ist aber definitiv nicht zu unterstützen. Die Bezeichnung dieses Berufes hört sich harmloser an, als er ist. Man arbeitet quasi blind. Schmutziges Wasser verhindert klares Sehen. Die Kälte der Gewässer macht die Arbeit härter, als sie ohnehin schon ist. Hinzu kommt auch, dass an derart verschmutzten Orten gearbeitet wird, an denen es von Bakterien nur so wimmelt. Solche können z.B. Gewässer sein, wo die Spülung der Toilette landet. Deswegen ist es sogar zu Todesfällen gekommen, als Berufstaucher versehentlich das verschmutzte Wasser schluckten. Man wird aber nach dem Tauchgang explizit gereinigt.

Fazit: ...

Nach den oben erklärten Berufen ist zu sagen, dass es doch viele gute Berufe gibt, bei denen man auch ohne Studium viel Geld verdienen kann. Alle genannten Gehälter sind Brutto-Löhne, d.h. Steuern usw. werden noch abgezogen, bevor das Geld auf eurem Konto landet. Was für einen passt, muss jeder für sich selbst entscheiden. Dies waren nur ein paar Beispiele. Bei Recherche werden Euch noch einige Berufe über den Weg laufen. Daher wird für jeden etwas dabei sein, was er mögen könnte. Für eure Berufssuche wünsche ich Euch daher viel Glück und Erfolg.

Mert 10a

Top 3 unbekannte Rap Alben (Frühling 2019)

Entertainment – Teufel Sei Dank

Gangsterrap mit sehr krassen und düsteren Texten. Dies ist Entertainments 2. Album.

Release: 15.03.2019

1 Track vom Album: *Entertainment- - Bluttausch* (Auf dem YouTube Kanal: Tanzverbot)



Timatic – Hyäne

Aggressiver Gangsterrap Sound.

Release: 05.04.2019

1 Track vom Album: *Timatic ft. Mizeb & Raportagen - Kavallerie* (Auf dem YouTube Kanal: Timatic10)

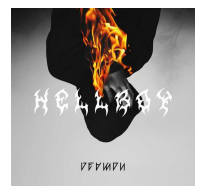


Deamon – Hellboy

Etwas anderer Sound mit heftigem Flow.

Release: 03.05.2019

1 Track vom Album: *Deamon - Area* (Auf dem YouTube Kanal: KRB Mode)



Maximilian 9b

Mobbing!

Was ist eigentlich Mobbing?

Mobbing ist viel mehr als nur jemanden hin und wieder hänseln, oder andere ärgern. Von Mobbing spricht man, wenn jemand an einer anderen Person wiederholt und über längere Zeit herabsetzende und ausgrenzende Handlungen verübt. Dabei wird der Unterschied zwischen Täter und Opfer nach jedem Übergriff größer: Der Mobber fühlt sich noch mächtiger, das Opfer fühlt sich immer mehr erniedrigt

Betroffene?

Von Mobbing betroffen sind Schülerinnen wie Schüler gleichermaßen. Die Herkunft spielt keine entscheidende Rolle, auch nicht der Bildungsgrad. Psychologische Studien ergaben keine einheitlichen Persönlichkeitsstrukturen, weder bei gemobbten noch bei mobbenden Personen.



Als **besonders gefährdete Personen** gelten

Schülerinnen, die sich durch ein oder mehrere Merkmale von der Klasse abheben, z.B. durch eine Behinderung, die Sprache, einen anderen Sozialstatus, äußere Auffälligkeiten wie Kleidung, Haare, Verhalten z.B. ein Nichtraucher unter Rauchern oder umgekehrt oder weltanschauliche Ansichten.

Auswirkung:

Zunächst ist Mobbing auch dadurch wirksam, dass die Opfer das „Problem“ erst einmal bei sich selbst suchen, und dies oft über längere Zeit. Nur selten informiert ein Schüler oder eine Schülerin einen Lehrer oder erzählt den Eltern, was tagtäglich passiert. Die Folgen wirken sich auf die gesamte Persönlichkeit aus: Zum Verlust des Selbstvertrauens (nicht nur im Leistungsbereich) können Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme kommen. Durch die wahrgenommene Isolierung und Einsamkeit entwickeln sich depressive Tendenzen und Passivität. Die Lernmotivation nimmt ab bis zu Lernunlust und Schulvermeidung.

Folgende Bereiche können betroffen sein:

- Physische Schädigungen (Verletzungen)
- Physische Schädigungen (z.B. Zerstörung des Selbstbewusstsein)

- Psychosomatische Reaktionen (z. B. Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Alpträume, Schlafstörungen)
- Sonstige Reaktionen (z. B. Unkonzentriertheit, Leistungsrückgang, Fehltage durch "Krankheitstage" oder Schwänzen, Rückzug aus sozialen Bezügen, Ängste, Depressionen, bis zu Suizidversuchen bzw. vollzogenem Suizid)

Tipps: Wie man mit Mobbing umgehen kann?

Redet mit anderen:

Reden tut immer gut. Sprecht mit vertrauten Personen über euer Problem. Das können Freunde sein, Bekannte oder beispielsweise auch der Vertrauensarzt.

Nehmet professionelle Hilfe in Anspruch:

Es gibt heute viele Beratungsstellen, die sich auf Mobbing spezialisiert haben. Auch im Internet gibt es zahlreiche Anlaufstellen. Ihr findet Hilfe und Unterstützung, und könnt euch mit anderen Betroffenen austauschen.

Ihr könnt auch auf einen Rechtsanwalt zurückgreifen. Vor allem dann, wenn ihr eine Rechtsschutzversicherung habt und wenn ihr nicht aufgeben und euer Recht durchsetzen wollt. Immer wieder kommt es vor, dass ein Arbeitsgericht einen Arbeitgeber zur Zahlung von Schmerzensgeld und Schadensersatz aufgrund von Mobbing verklagt.



Sucht die Aussprache:

Sucht die Aussprache mit eurem „Gegner“. Greift den anderen im Gespräch nicht persönlich an. Und wenn ein Gespräch nichts bringt, dann müsst ihr euch an eine höhere Stelle wenden.

Beschwert euch:

Sollte der Mobber nicht nachgeben, wendet euch direkt an jemanden. Solltet ihr einen

Freund / eine Freundin als Zeugen haben, umso besser. Aber auch ein Mobbingtagebuch tut hier gute Dienste.

Wir sind für dich da! Du bist niemals alleine.

Jugend Debattiert

Jugend Debattiert ist ein Wettbewerb, bei dem Schüler von verschiedenen Schulen im Debattieren gegeneinander antreten. Debattieren ist das argumentative Auseinandersetzen von Pro und Contra in einem strittigen Sachverhalt. Also diskutiert man über ein Thema, bei dem einer dafür und der andere dagegen steht.

Eine Woche vor Anfang des Wettbewerbs kriegen die Schüler, die an dem Wettbewerb teilnehmen, die Themen, über die sie debattieren müssen und informieren sich dann ausreichend für den Wettbewerb darüber. Teilnehmen können alle Schüler, die an eine Schule gehen, die zu einem Jugend debattiert - Regionalverbund gehört. Zuerst werden zwei Schüler in einem internen Wettbewerb ermittelt, die dann die Schule bei dem Wettbewerb vertreten sollen. Diese werden dann im Regionalverbundwettbewerb gegen die besten anderen Schüler antreten. Je Altersstufe kommen zwei Schüler in den Landeswettbewerb, für das sie auf einem mehrtägigen Seminar vorbereitet werden. Auf den Landeswettbewerb folgen dann das Landesfinale, der Bundeswettbewerb und dann zuletzt das Bundesfinale, das in Berlin vor dem Bundespräsidenten stattfindet. Die Sieger erhalten ein sechstägiges Rhetorik-Siegerseminar und die Aufnahme in das Alumniprogramm des Wettbewerbs.

Letztes Jahr haben uns zwei Schülerinnen unserer Schule bei diesem Wettbewerb vertreten. Beim diesjährigen Wettbewerb am 26.02.2019 haben meine Klassenkameradinnen Elena Graz als Vertreterin, Valeria Prinz und ich mitgemacht und davon möchte ich euch berichten.

Der Wettbewerb fing um 10:30 Uhr im Märkischen Gymnasium in Hamm an und wir wurden von Frau Pieper und Frau Skurey begleitet. Zuerst wurden wir angemeldet und haben unsere Namensschilder für die Debatten abgeholt. Danach wurden wir herzlich begrüßt und in den genauen Ablauf der Debatten eingeweiht, zudem konnten wir noch einen Happen am Büffet essen. Nach dem genaueren Informieren über die Streitthemen haben Valeria und ich uns noch genauer auf unsere Positionen vorbereitet und geübt, danach sind wir in die uns zugeteilten Räume gegangen.

Die Debatte startet mit einer Vorstellung der Juroren, des Zeitwächters und der Debattanten, dann der anschließenden Nennung des Streitthemas und der jeweiligen Position der Debattanten, dafür sind vom Zeitwächter 2 Minuten vorgesehen. Jedes Mal, wenn die Zeit zum Reden eines Debattanten abläuft, macht der Zeitwächter mit einer Glocke auf eine Zeitüberschreitung aufmerksam. Dazu ist es sehr wichtig, dass der Debattant während des Redens nicht unterbrochen wird, da sonst ein wildes Durcheinander entsteht und die Debatte damit nicht richtig ablaufen könnte, also wechseln sie sich mit Pro und Contra ab.

Der zweite Teil der Debatte ist die freie Aussprache. Dieser Teil dauert 12 Minuten und wird von den Debattanten in einem freien Gespräch abgehalten, in dem sie nun ja... halt über das Streitthema debattieren.

Der Schlussteil besteht eigentlich nur noch daraus, in einer Minute seine Meinung zum Thema klarzustellen und ein paar Worte über die geführte Debatte zu sagen. Man darf seine Meinung am Ende auch ändern, darf aber keine neuen Argumente nennen.

In der Debatte selbst geht es nicht ums gewinnen, es geht lediglich um die Debatte selbst und natürlich um das Dabeisein. ;)

Nach ca. 10 Minuten Beratung der Juroren wurden die 4 Debattanten in einem persönlichen Gespräch bewertet und bekamen Verbesserungsvorschläge. In diesen 10 Minuten wurden wir nach 4 Kriterien bewertet, diese sind: Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Für unsere Teilnahme und das Vertreten der Schule am Wettbewerb haben Valeria und ich eine Rose und ein Zertifikat überreicht bekommen.

Der Wettbewerb hat Valeria, Elena und mir sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe, unsere Schule wird noch in den weiteren Jahren an dem Wettbewerb teilnehmen, weil es ein cooles Erlebnis ist, das man gerne mal erlebt haben will.

Top-10-Lerntipps für Schüler

Dieses Jahr ist es wieder soweit. Im Mai werden wieder die Abschlussprüfungen der 10er geschrieben. Um den Prüfungsstress etwas zu verringern, hier ein paar Tipps:

1. Lernplanung

Lege dir einen Kalender zu, in den du regelmäßig alle Schularbeiten und Prüfungen einträgst. Verschaffe dir einen Überblick über den Lernstoff und beginne so rechtzeitig mit dem Lernen, dass kein Grund zur Panik besteht. Lege dafür eine tägliche Lernzeit fest.

2. Erholung

Versuche, immer erholt und entspannt zu lernen. Iss nach der Schule erst mal zu Mittag, verbringe dann etwa 20 Minuten an der frischen Luft, erst dann kann es losgehen.

3. Pause

Lege regelmäßig kurze Lernpausen ein.

4. Lernunterlagen

Führe deine Unterlagen vollständig und ordentlich. Schreibe leserlich, gliedere deine Mitschrift mit Überschriften, unterstreiche Wichtiges.

5. Lernumfeld

Halte deinen Arbeitsplatz stets in Ordnung. Räume Dinge, die dich ablenken, vor dem Lernen zur Seite. Sorge für gutes Licht und stelle ein Glas Wasser bereit.

6. Ruhe

Sorge für eine ruhige Lernatmosphäre. Musik, Fernsehen und Handy haben Pause!

7. Abwechslung

Lerne ähnliche Fächer (etwa Sprachen) grundsätzlich nicht hintereinander. Das Allerwichtigste ist, die Neugierde zu bewahren.

8. Wiederholung

Wiederhole den Lernstoff immer wieder und teile ihn dir schon zu Beginn so ein, dass am Tag vor der Prüfung nichts Neues mehr dazukommt.

9. Stress

Lerne, mit Stress umzugehen. Erledige dafür regelmäßig Übungsaufgaben innerhalb einer gewissen Zeit.

10. Lernkontrolle

Checke immer wieder, ob das Gelernte auch wirklich sitzt. Sag es laut auf, lass dich abfragen, erkläre es etwa deinen Eltern oder Freunden.

Riesiger Datenleak – Ist das Internet sicher?

Zu Beginn des Jahres wurde ein riesiger Datendiebstahl bekannt.

Ein Hacker, der sich G0d oder Orbit nennt, hatte unter anderem E-Mail-Accounts gehackt, um persönliche Daten von Prominenten, Politikern und YouTubern zu stehlen. Diese veröffentlichte er im Dezember 2018 als eine Art Adventskalender. Da er keine Aufmerksamkeit bekam, hackte er sich in den Twitter Account von YouTuber *Ungespielt* und veröffentlichte da die Daten.

Als einige Politiker wie Martin Schulz angeschrieben wurden, da auch die Handynummern von vielen Politikern dabei waren, wurde das Thema plötzlich riesig groß in den Medien. Es sind ungefähr 1000 Personen betroffen.

Sind wir aber eigentlich noch sicher?

In einer Zeit, in der man immer mehr im Internet macht, sogar sein Konto online hat, ist es wichtig, das Internet sicher zu haben, ist es das aber? Antwort: Teilweise.

Also vorerst wird eine Privatperson wahrscheinlich nicht Ziel eines gezielten Hackangriffs. Aber Firmen können doch angegriffen und dabei Account-Daten der User gestohlen werden.

Von daher ist es wichtig, dass die Webseiten zum einen ein gutes Schutzsystem besitzen und die Nutzer ein sicheres Passwort nutzen und dieses auch zwischendurch ändern. Gebt eure Passwörter auf keinen Fall an andere weiter, dies sollte zwar klar sein, aber ich wollte es aber trotzdem erwähnen. Behaltet aber die Medien im Auge, und wenn bekannt wird, dass ein Unternehmen gehackt wurde, bei dem ihr registriert seid, ändert schnell das Passwort.

Wenn man alles beachtet, ist es eigentlich sicher, zumindest so sicher wie in der echten Welt.

Maximilian 9b

Eine Baustelle mit Verzögerungen

Seit Juli 2018 ist eine Baustelle auf dem Schulhof, sie sollte im November fertig sein, ist aber nicht einmal im Februar, 3 Monate Später fertig. Aber warum?

Es wurden Dinge im Boden gefunden, die da nicht hingehörten, weshalb immer wieder gegraben werden musste, außerdem war es an manchen Tagen einfach zu kalt um zu arbeiten.

Aber keine Sorge, die Baustelle wird auf jeden Fall schneller als der Berliner Flughafen fertig sein. Vielleicht schon nach den Osterferien???

Maximilian 9b

Unser Ausflug zur Kletterhalle

Am Dienstag, dem Klassentag am 12.2., sind wir mit der ganzen Klasse ins Lippstädter Gravidrom gegangen. Am Anfang haben wir eine Einleitung bekommen und dann kam das: Wir durften alleine klettern! Ich durfte sofort auf das schwerste, es war sehr toll. In der Mitte war ein großer Block, da waren die Besten. Man fällt öfter hin, aber egal. Aufgrund des Magnesiums an den Händen sind wir nicht abgerutscht. Danach mussten wir leider gehen, aber egal - es war super!

Leon Razoreenny, 5a



Unser Ausflug zur Kletterhalle

Als ich die Kletterhalle von innen sah, da dachte ich, was für ein schöner Vormittag vor mir liegt. Als wir hineingingen, da sagte der Mann, dass die Umkleide für die Jungen unten war und die der Mädchen oben. Und nicht zu vergessen, sagten wir dem Mann und er uns: „Guten Morgen“. Als wir uns umgezogen hatten, haben wir uns warm gelaufen und setzten uns dann aufs Sofa und er erklärte uns die Regeln. Danach durften wir klettern, außer Herr Munk und Frau Engel - die gönnten sich einen Kaffee. Ich habe alles geschafft, was ich versucht habe. Ich bin bei dem Parkours hoch gekommen und auf die andere Seite. Ich fand es sehr gut, aber es könnte spannender sein. Nicht zu vergessen - wir waren im Gravidrom.



Mats Knepper 5a

